

Bist du bereit, Pionierin zu sein?

von Ria Eugster

**Was heisst „emanzipieren“
für uns Frauen von heute?**

**Der Begriff „emanzipieren“
stammt aus dem Lateini-
schen *emancipare* mit der
Bedeutung „entlassen, für
selbständig erklären“ und
meint damit das Entlassen
eines Sklaven oder Sohnes
aus der Gewalt des Herrn
bzw. des Vaters. (aus Kluge,
dem etymologischen Wörter-
buch der deutschen Spra-
che).**

Das heisst also die Befreiung vom Ausgeliefertsein einer vorgegebenen engen Struktur in ein eigenes freies und selbstbestimmtes Leben mit einem grösseren Handlungsspielraum und neuen Möglichkeiten.

Dieser Prozess begegnet dem Menschen in seinem Leben immer wieder: Schon bei den ersten Schritten von den Eltern weg und beim Erwachsenwerden werden einerseits dieser Handlungsspielraum und andererseits auch die eigene Verantwortung vergrössert.

Und so geht es im Lauf des Lebens immer weiter: Beim Übergang von der Schul- in die Arbeitswelt und erst recht wieder bei der Pensionierung, wo die Vorgaben des Vorgesetzten weg- und viele in ein Loch fallen, bis die eigenen Tagesstrukturen wieder gefunden sind.

Wenn diese Stufen erfolgreich gemeistert werden wollen, ist emanzipiertes Handeln erforderlich.

Solange wir uns noch mit Rechtfertigungsgeschichten und Vorwürfen ein Verhalten erlauben, das den Anderen – seien es Eltern, Partner, Arbeitgeber, Lehrer ... - die Schuld für unsere schlechten Gefühle und Ergebnisse gibt, sind wir auf die Vergangenheit ausgerichtet und in Vorwürfen verstrickt. Mit dieser Haltung können wir Herausforderungen nicht anpacken und daran wachsen.

Auf die Emanzipation der Frauen angewandt, heisst dies: Unsere Vorgängerinnen haben es geschafft, dass wir rechtlich Mittel haben, um unsere Gleichwertigkeit einzufordern. Dafür war auch Kampf notwendig. Und jetzt kommt der nächste Schritt: Jetzt geht es darum, wie wir Frauen unseren Handlungsspielraum füllen und nutzen. Wer wollen wir sein? Womit wollen wir unseren eigenen Beitrag zum Ganzen leisten, unsere Fähigkeiten einbringen und damit unserem Leben Sinn geben? Wir haben die Wahl! Wenn wir uns verweigern und die Männer für Vergangenes büssen lassen, kommen wir nicht weiter.

Wir können aber auch mit unserer Präsenz und unseren Fähigkeiten, mit Risikobereitschaft und Vertrauen den Raum nutzen und füllen, der sich uns geöffnet hat. Es liegt an uns erwachsenen und reifen Frauen, den Jungen ein Beispiel vorzuleben, was Frau-Sein im besten Sinn bedeuten, wie wir unser Leben als Ausdruck von positiver Emanzipation leben können und unsere Möglichkeiten wahrnehmen und mit Leben füllen.

Wenn wir unser Glück nicht von anderen abhängig machen, sondern selber in die Hand nehmen, dann werden wir attraktiv. Und wenn ein Mann auch noch mit uns gewinnen darf, ist auch erfüllte Partnerschaft möglich. Dann hat sich der Kampf der Frauen-Emanzipation gelohnt und wir sind einen echten Schritt weiter.

Genauso wenig wie wir Frauen Männer werden müssen, ist es unsere Aufgabe, die Männer umzuerziehen und zu Frauen zu machen. Dann ziehen wir einander in einer Spirale nach unten. Wenn wir den Partner aber gerade in seiner Andersartigkeit respektieren und schätzen, können daraus auch neue Möglichkeiten entstehen für uns, für unsere Beziehungen, Familien und unsere Gesellschaft.

Und ich sehe in meiner täglichen Arbeit als Coach, Ehe- und Familienfrau, dass das wirklich funktioniert! Unsere Männer unterstützen uns oft gerne dabei, wenn sie nicht mit unserer Verachtung rechnen müssen.

Dann kommt zum Zug, was Nelson Mandela schon bei seiner Antrittsrede 1994 gesagt hat:

Unsere tiefste Angst ist nicht, dass wir unzulänglich sind, unsere tiefste Angst ist, dass wir unermesslich machtvoll sind.

Wenn Du Dich klein machst, dient das der Welt nicht. Es hat nichts mit Erleuchtung zu tun, wenn Du schrumpfst, damit andere um Dich herum sich nicht verunsichert fühlen.

Und wenn wir unser eigenes Lichterstrahlen lassen, geben wir unbewusst anderen Menschen die Erlaubnis, dasselbe zu tun.

Wenn wir uns von unserer eigenen Angst befreit haben, wird unsere Gegenwart, ohne unser Zutun, andere befreien.

(nach Marianne Williamson)

Viel Spass auf diesem neuen Weg als Pionierin!



Ria Eugster

Ich bin begeisterter Coach mit folgenden Spezialitäten: mehr Lebensfreude in Beziehung, Patchwork und im Älterwerden.
<http://www.coacheria.ch>

Sie wollen jede Ausgabe „druckfrisch“ in Ihrer Mailbox haben?

Einfach anmelden:

abo@pinkpumpsopen.eu

Günnis Welt

Kolumne von Günter Lux

Weihnachten naht

Noch eben schnell Geld gezogen und dann rein ins Kaufhaus. Weihnachten naht. Doch dieses Jahr bin ich schlauer als letztes Jahr und warte nicht bis zum 24. Dezember, um meiner Frau ein Geschenk zu kaufen: Wir schreiben den 3. Dezember, ein Samstag.

Die Gänge sind gefüllt mit Menschen, die anscheinend die gleiche Idee hatten und ich lasse mich mit der Menge treiben. Ratlos schlendere ich durch die Gänge. Parfümerie, Schmuckabteilung und Damenmoden ziehen an mir vorbei, ohne dass ich ein Gefühl in mir spüre, das ich hier richtig bin.

Es muss doch etwas geben, mit dem ich meine Frau überraschen kann. Vielleicht sogar begeistern. Mit ein bisschen Glück könnte ich sogar dieses entzückende Funkeln in ihren Augen aufleben lassen.

„Heute Mettwurst im Sonderangebot“ schallt es unvermittelt über mir aus einem Lautsprecher.

Ich spüre, wie mein Herz langsam anfängt zu rasen. Eine unerklärliche Unruhe breitet sich blitzschnell in mir aus. Notkaufpanik macht sich breit. „Oder doch ein Kochbuch?“ Wirre Bilder

schießen mir durch den Kopf - Petra im Kosmetiksalon, Petra mit einem neuen Kleid, Petra mit neuer Halskette ..., Sie fesseln mich so, dass mir gar nicht bewusst wird, wie ich vor einem riesigen Flachbildschirmfernseher zum Stehen komme.

„Was ein Teil“, denke ich mir und nehme gleichzeitig zur Kenntnis, dass dieses Juwel nicht nur mit HD ausgestattet ist, sondern auch die Möglichkeit bietet dreidimensional zu sehen, inklusive Fußballpaket. Wie hypnotisiert stehe ich vor soviel vollendeter Technik. Ist das nicht ein ideales Geschenk? Wer hat schon die Möglichkeit „Sex and the City“ dreidimensional zu sehen. Ein freudiges Grinsen breitet sich auf meinem Gesicht aus.

Alles richtig gemacht! Oder?

Euer Günni



Günter Lux

geboren 1968 in Köln. Schreiben ist ein Ventil, über das man seine Gefühle, Gedanken und Träume denjenigen mitteilen kann, die zwischen den Zeilen lesen.

<http://www.renn-guenni-renn.de>